

Liebe Freunde,

nun sind wir bereits seit ca. sechs Wochen im "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" und es wird Zeit für den ersten Newsletter.

Wer den Westen kennt, wird vom Osten sicher enttäuscht sein (so ging es mir jedenfalls). Manchmal meint man, man ist am Bodensee oder im Schwarzwald, alles sehr europäisch. Außer die Menschen, die sind hier genauso nett wie überall im Land. Was allerdings manchmal ganz schön nervt: Wir werden überall angequatscht wegen der Autos. Manchmal haben wir schon gar keine Lust mehr einkaufen zu gehen, weil wir dann vor lauter Menschen nicht mehr fortkommen. Stehen wir länger auf einem Parkplatz, werden wir ständig von Autos kreisend "umfahren" und fotografiert. Und was für Fragen die Leute stellen: Wie sind wir hierhergefahren (über Russland und Alaska? Das gab mir schon zu denken...), was ist unsere Geschichte, wie lange bleiben wir und was weiß ich noch alles. Immer und immer wieder, unglaublich. Viele Leute sagen uns, sie hätten uns kürzlich im Fernsehen gesehen. Jeder Zweite fragt, ob unser Auto ein Unimog sei. Ich könnte hier noch seitenweise weiterschreiben. Letztens sind wir beim Einkaufen in einem kleinen Städtchen von einer jungen Frau angesprochen worden, die für eine Zeitung schreibt. Sie musste noch schnell was erledigen und hat uns gefragt, ob wir noch da sind wenn sie zurückkommt, sie würde uns gerne interviewen für die Zeitung. Natürlich haben wir das gemacht und sie hat versprochen, ein Exemplar der Zeitung an Herbert zu schicken. Sind ja mal gespannt, Ihr werdet es erfahren...

Im "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" ist - wenn man mit dem Wohnmobil unterwegs ist - doch alles sehr begrenzt. Wir haben uns gleich zu Anfang eine amerikanische SIM-Karte von Telecom gekauft. Für knapp \$80 war eine 30-tägige Internet-Flat, Telefon-Flat innerhalb USA und weltweite kostenlose SMS im Paket enthalten. Danach kann man für \$50 monatlich verlängern oder nicht, kein Vertrag, keine Bindung. Der Verkäufer (übrigens ein Inder...) hat uns versichert, dass Telecom das am weitesten verbreitete Netz in den USA besitzt. Von den vier Wochen Laufzeit hatten wir höchstens drei Wochen überhaupt ein Netz, vom Internet ganz zu schweigen. SMS konnte ich überhaupt keine verschicken, egal wohin. Das Einzige, was wirklich funktioniert hat, waren Telefonate zu Nobbi's Bruder Herbert nach Atlanta (sofern wir ein Netz hatten...).

Nach langem Suchen habe ich bei Walmart endlich eine internationale Telefonkarte gefunden, wie in alten Zeiten. Mit dieser Karte kann mal von einem öffentlichen Telefon für 7 Cent die Minute nach Deutschland telefonieren, günstiger geht es kaum. Das einzige Problem an der Sache war, es gibt hier im Zeitalter des Handys kaum mehr öffentliche Telefone und wenn es eins gibt, ist es nicht mehr angeschlossen. Was hier wirklich fast jederzeit und einwandfrei funktioniert, ist unsere deutsche Fonic-SIM-Karte! Allerdings sind Gespräche mit dieser extrem teuer.

Internet-Verbindungen bekommt man fast auf jedem Parkplatz einer Mall, natürlich bei McDonalds oder anderen Fast-Food-Ketten. Da wir jedoch nur selten in einer Stadt sind, sondern meist irgendwo im Wald rumkriechen, sind wir da auch extrem eingeschränkt. Die Texte und Bilder für die Homepage bereite ich offline vor und füge sie ein, sobald ich ins Internet komme. Da dann aber meistens jede Menge Emails aufgelaufen sind zum Beantworten und auch Informationen nachgeschaut werden müssen, ist die Zeit immer sehr begrenzt. Funktioniert dann etwas nicht oder die Verbindung ist zu langsam, klappt das manchmal eben auch nicht (grade mit den Fotos). Ich hoffe Ihr habt Verständnis, wenn es auch mal etwas länger dauert mit den Updates auf der Homepage.

Was das Wildcampen betrifft, haben wir bisher eigentlich immer Glück gehabt. Wir haben schon kostenlos an kleinen Flugplätzen übernachtet, auf Walmart-, Home Depot- oder Mall-Parkplätzen oder auch auf freien Campingplätzen mit keinerlei Versorgungsmöglichkeiten (kein Wasser, Strom oder Abwasserentsorgung). Gegen eine kleinere Gebühr von \$15 bis \$25 waren wir auch schon in State Parks mit Duschen und Toiletten. Die privaten Campingplätze sind extrem teuer geworden und fangen so bei ca. \$30 Dollar an, nach oben kaum Grenzen. Das ist für einen Urlaub von drei bis vier Wochen tragbar, wir können uns das allerdings nicht jeden Tag leisten, sonst können wir spätestens nach einem halben Jahr wieder nach Hause fahren.

So, das war's dann mal für's Erste. Den nächsten Newsletter gibt es dann im August (wenn ich's nicht vergesse, sonst einfach mal dran erinnern ;-). Bis dahin, macht's gut, bleibt gesund und wie würde der Amerikaner sagen: See you later, take care und was weiß ich noch alles!

Alex und Nobbi

**Übrigens:** Ich habe den Newsletter einfach mal wild an die verschickt, bei denen ich denke, sie haben Interesse. Auf unserer Homepage ([www.traewwelschees.de](http://www.traewwelschees.de)) kann man sich für den Newsletter anmelden. Wer ihn künftig erhalten möchte, bitte dort anklicken. Wer ihn nicht will, macht einfach nix. Dann werdet Ihr nicht unnötig zugemüllt...:-).